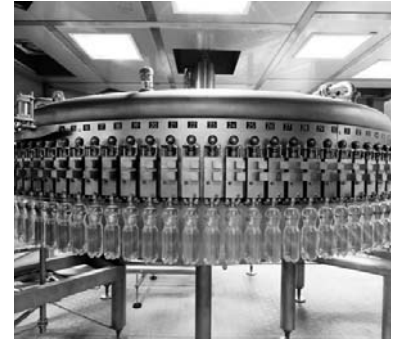


Zwischenbericht | 1. Quartal 2008



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2008	Q1 2007	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	1.834,0	1.748,4	85,6
Umsatzerlöse (brutto)	Mio. €	3.842,8	3.252,7	590,1
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.110,4	1.007,4	103,0
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.307,5	1.267,4	40,1
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	726,5	591,2	135,3
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	303,5	296,2	7,3
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	264,8		264,8
Sonstiges	Mio. €	130,1	90,5	39,6
Innenumsatz	Mio. €	941,7	871,2	70,5
Außenumsatz (konsolidiert)	Mio. €	2.901,1	2.381,5	519,6
Exportanteil	%	50,6	49,8	0,8
EBITDA²⁾	Mio. €	361,8	380,9	-19,1
EBIT³⁾	Mio. €	301,0	330,8	-29,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	291,9	325,4	-33,5
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	172,5	181,5	-9,0
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	48,6	64,8	-16,2
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	66,0	65,5	0,5
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	4,9	8,1	-3,2
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	4,2		4,2
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	-4,3	5,6	-9,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	194,9	196,6	-1,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	3,40	3,41	-0,01
ROCE^{4) 5)}	%	22,4	30,8	-8,4
Operativer Cashflow	Mio. €	252,8	20,3	232,5
Investitionen⁶⁾	Mio. €	131,6	59,0	72,6
Abschreibungen⁶⁾	Mio. €	60,8	50,1	10,7
Bilanzsumme	Mio. €	9.005,7	7.391,1	1.614,6
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	2.250,9	1.679,4	571,5
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	6.754,8	5.711,6	1.043,2
davon Vorräte	Mio. €	2.110,5	1.687,7	422,8
davon Finanzmittel	Mio. €	2.135,3	2.360,7	-225,4
Eigenkapital	Mio. €	4.430,3	3.721,7	708,6
Fremdkapital	Mio. €	4.575,4	3.669,3	906,1
Langfristige Schulden	Mio. €	2.374,6	2.189,8	184,8
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.200,8	1.479,5	721,3
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	433,6	116,2	317,4
Nettofinanzposition gegenüber Banken	Mio. €	2.222,8	2.304,0	-81,2
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	361,0	248,7	112,3
Stammelegschaft	31.03.	23.412	17.059	6.353
Gesamtbelegschaft	31.03.	25.070	18.405	6.665

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen) + Abschreibungen

³⁾ Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁴⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁵⁾ Annualisiert

⁶⁾ Ohne Finanzanlagen

Zusammenfassung

1. Quartal 2008: Auftakt nach Maß mit Umsatzrekord und exzellentem Gewinn

Der **Salzgitter-Konzern** profitierte im ersten Quartal 2008 von der spürbaren Nachfragebelebung am europäischen Stahlmarkt, der Erweiterung der Geschäftsaktivitäten im Präzisionsrohrbereich sowie vom Beitrag des neuen Unternehmensbereichs Technologie.

Der **Konzern-Außenumsatz** wuchs um 22 %. Haupttreiber hierfür waren die zum Vergleichsstichtag 2007 noch nicht einbezogenen Akquisitionen wie die der Klöckner Werke AG und weiterer Gesellschaften des Röhrenbereiches sowie die positiven Entwicklungen der Divisionen Stahl, Handel und Röhren. Trotz erhöhter Kosten für Rohstoffe und Energien blieb der **Vorsteuergewinn** auf einem ausgezeichneten Niveau. Der **Nachsteuergewinn** des Konzerns erreichte aufgrund des reduzierten Körperschaftssteuersatzes fast den Wert des Vorjahres.

Die hohe Beschäftigung der stahlverarbeitenden Branchen sorgte im **Unternehmensbereich Stahl** für einen neuen Rekordwert der Auftragseingänge und steigende Preise aller Walzstahlprodukte. Die gestiegenen Rohstoffkosten, vor allem für Eisenerz und Legierungsmittel, belasteten allerdings die Ergebnisse einiger Produktfelder.

Im **Unternehmensbereich Handel** zeigte sich im ersten Quartal 2008 ein zweigeteiltes Bild: Während die lagerhaltenden Handelsgesellschaften in Deutschland und Europa aufgrund der Nachfragebelebung und der steigenden Erlöse ihre Versandvolumina und die Umsätze ausweiten konnten, wurde das internationale Tradinggeschäft vor allem von den negativen Vorgaben des nordamerikanischen Marktes beeinträchtigt.

Die Gesellschaften des **Unternehmensbereiches Röhren** hatten dank der anhaltend kräftigen Rohrnachfrage der Öl- und Gasindustrie sowie des internationalen Kraftwerksbaus einen glänzenden Start in das neue Geschäftsjahr.

Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** profitierte insbesondere von dem Turnaround der Automotive Engineering Aktivitäten. Die anderen Gesellschaften operierten weiterhin auf sehr hohem Niveau.

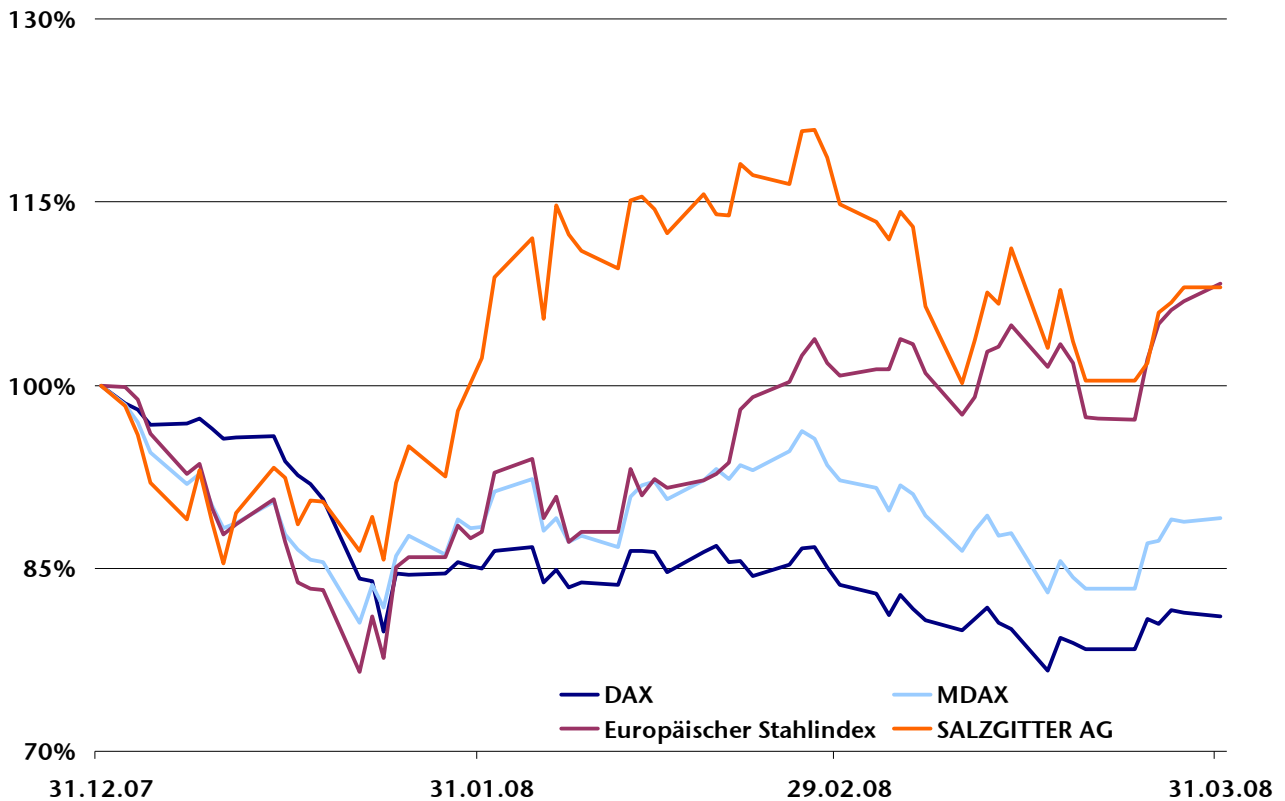
Der neue **Unternehmensbereich Technologie** – im Wesentlichen die Mehrheitsbeteiligung am Klöckner-Werke-Konzern umfassend – entwickelte sich erfreulich. Das Geschäftsfeld Abfüll- und Verpackungstechnik erwirtschaftete hierzu den wesentlichen Beitrag.

Der auf dem Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften sowie Konzernfremden basierende Umsatz des **Bereichs Sonstiges** erhöhte sich im Berichtszeitraum mengen- und preisbedingt. Das Vorsteuerergebnis wurde durch stichtagsbedingte Wertänderungen von Derivaten beeinflusst.

Prognose: Die derzeitigen Rahmenbedingungen für den **Salzgitter-Konzern** sind als insgesamt sehr zufriedenstellend zu charakterisieren. Daher wird sich die Geschäftstätigkeit in etwa auf dem erreichten Niveau fortsetzen. Dies setzt allerdings ein nachhaltig stabiles Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa voraus. Neue Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten oder eine anhaltende Stärke des Euro könnten die konjunkturelle Lage eintrüben. Für das Geschäftsjahr 2008 streben wir wie bisher ein nennenswertes Wachstum des Konzerns an, das zu mehr als 50 % aus der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Gesellschaften der Klöckner-Gruppe in unseren neuen Unternehmensbereich Technologie resultiert. Damit verbunden erwarten wir einen **operativen Gewinn vor Steuern oberhalb 900 Mio. €**.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Im ersten Quartal 2008 war die von der Subprime-Krise ausgelöste Nervosität an den **Aktienmärkten** deutlich spürbar. Fehlspekulationen einer französischen Bank in Milliardenhöhe sowie ungünstige Konjunkturdaten aus den USA verstärkten das unvorteilhafte Sentiment, was im Januar zu massiven Kursrückgängen an den internationalen Börsenplätzen führte. Während DAX und MDAX sich über den Monat Februar zwar sehr volatil aber per saldo nur wenig verändert zeigten, fielen die Indizes im März erneut. Im Vergleich zum Jahresende 2007 verlor der DAX 19 % und der MDAX 11 %.

Von dem beschriebenen negativen Trend an den Weltbörsen zu Jahresbeginn war naturgemäß auch die **Salzgitter-Aktie** betroffen. So sank der Kurs bis zum 22.01. zunächst auf 80,51 €, um sich im Laufe des Februars – trotz sehr volatiler Märkte – wieder kräftig zu erholen. Am 27.02 wurde mit 124,50 € ein vorläufiges Jahreshoch erreicht. Ungeachtet der Veröffentlichung hervorragender Eckdaten des Geschäftsjahres 2007 am 6. März konnte sich die Salzgitter-Aktie der erneuten allgemeinen Abwärtsbewegung gegen Ende des Quartals nicht entziehen. Das erste Quartal wurde mit einem Schlusskurs von 110,19 € beendet. Dies entspricht gegenüber dem Jahresende 2007 (102,05 €) einem Kursanstieg von 8 %. Damit lag die Performance der Salzgitter-Aktie auf einem Niveau mit dem Europäischen Stahlindex und übertraf die des DAX und des MDAX spürbar.

Der **durchschnittliche Tagesumsatz** an den deutschen Börsen rangierte im ersten Quartal 2008 mit rund 810.000 Stück auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. In den ersten drei Monaten wurden in Summe 50 Mio. Aktien der Salzgitter AG gehandelt. Mit diesen hohen Umsätzen konnte die Spitzenposition in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse in Bezug auf die Aktienumsätze der letzten 12 Monate verteidigt werden. Die **Free-Float-Marktkapitalisierung** betrug zum 31.03.08 fast 4,5 Mrd. Euro, dies sicherte in dieser Kategorie die dritte Position im MDAX-Ranking.

Investor Relations

Im Laufe des ersten Vierteljahrs präsentierte sich die Salzgitter AG im Rahmen ihrer **Kapitalmarkt-kommunikation** auf zwei Investorenkonferenzen in Frankfurt und New York. Zudem besuchten Analysten und Investoren verschiedene Konzernunternehmen in Salzgitter, Mülheim, Düsseldorf und Dortmund. Nach Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2007 wurde der Jahresabschluss auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London intensiv diskutiert. Die Investor-Relations-Arbeit der Salzgitter AG wurde im Januar 2008 von den Lesern des Magazins Börse Online mit dem dritten Platz in der Kategorie MidCap des Wettbewerbs „Beste Investor Relations Deutschland – BIRD 2007“ prämiert.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 67 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 26 Banken und Finanzpublikationen mit folgenden aktuellen **Ratings** (Stand 31.03.2008):
21 Kaufen/Outperform, 3 Halten/Neutral, 2 Verkaufen/Underperform.

Eigene Aktien

Der Bestand der Salzgitter AG an eigenen Aktien belief sich per 31.03.2008 auf 6.321.820 Stück. Gegenüber dem 31.12.2007 (6.321.823 Stück) ergab sich somit eine Abnahme um 3 Stück. Diese wurden an Belegschaftsmitglieder als Gratifikation abgegeben.

Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2008	Q1 2007
Grundkapital per 31.03.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 31.03.	Mio. Stück	63,2	63,2
Anzahl ausstehende Aktien per 31.03.	Mio. Stück	56,9	57,5
Börsenkapitalisierung per 31.03. ¹⁾²⁾	Mio. €	6.269	6.289
Schlusskurs 31.03.1)	€	110,19	109,32
Höchstkurs 01.01.-31.03.1)	€	124,50	109,64
Tiefstkurs 01.01.-31.03.1)	€	80,51	88,13
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Zwischenlagebericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Während des ersten Quartals 2008 hat sich das Wachstum der **Weltwirtschaft** spürbar verlangsamt. Trotz massiver Leitzinssenkungen der amerikanischen Notenbank belasten die Krise am Immobilienmarkt und die daraus resultierenden Probleme im Finanzsektor die US-Wirtschaft merklich. Verschiedene Indikatoren zeigen an, dass eine Rezession immer wahrscheinlicher wird. Im Gegensatz dazu bleibt die anhaltende Wachstumsdynamik in den Schwellenländern wie China und Indien die wesentliche Antriebskraft der weltwirtschaftlichen Expansion. Diese dürfte allerdings die negativen Impulse aus den USA nicht gänzlich kompensieren können. Daher wird für das Gesamtjahr 2008 mit einer Abschwächung der globalen Konjunktur gerechnet. Das Ausmaß hängt vor allem vom weiteren Verlauf der Finanzmarktkrise sowie von der Robustheit der Konjunktur in Europa und Asien ab. Aktuell erwartet der Internationale Währungsfonds für das Gesamtjahr 2008 ein globales Wachstum von 4,1 %.

In der **Eurozone** haben sich die Konjunkturaussichten über die letzten Monate ebenfalls verschlechtert. Neben den Auswirkungen der Finanzmarktkrise sind die Ursachen hierfür auch im starken Euro und der hohen Inflationsrate zu suchen. Ferner sind bei wichtigen Handelspartnern wie Großbritannien oder einigen mittel- und osteuropäischen Ländern erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Beruhigung erkennbar. Überdies zeigt sich speziell in den ehemaligen Boomregionen Spanien und Irland eine deutliche Abschwächung der zuvor sehr lebhaften Aktivitäten der Baubranche. Allerdings bestätigen die immer noch gute Gewinnlage der Unternehmen sowie die hohen Kapazitätsauslastungen, dass die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets robuster ist als die der USA. Dementsprechend wird zwar mit einer nachlassenden Wachstumsdynamik, aber nicht mit einer Rezession gerechnet. Der Internationale Währungsfonds hat die Aussichten für den Euroraum in 2008 gegenüber seiner Oktober-Prognose von 2,1 % auf 1,6 % gesenkt.

Während des ersten Quartals 2008 erwies sich die wirtschaftliche Lage in **Deutschland** als robust. Im weiteren Verlauf des Jahres sind allerdings auf Grund der schwächeren Weltwirtschaft sowie der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar keine zusätzlichen Impulse vom Export zu erwarten. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird somit im Wesentlichen von der Binnenkonjunktur bestimmt, deren Entwicklung derzeit von Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln gebremst wird. Auch wenn der Höhepunkt überschritten sein dürfte, sollte sich das Wirtschaftswachstum mit langsamerem Tempo fortsetzen. Für das Gesamtjahr 2008 prognostizieren die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % (Oktober 2007: 2,2 %).

Zwischenlagebericht

Ertragslage im Konzern

		Q1 2008	Q1 2007
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.834,0	1.748,4
Außenumsatz	Mio. €	2.901,1	2.381,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	361,8	380,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	301,0	330,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	291,9	325,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	194,9	196,6
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)^{3) 4)}	%	22,4	30,8
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	131,6	59,0
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	60,8	50,1
Operativer Cashflow	Mio. €	252,8	20,3
Nettoposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	2.222,8	2.304,0
Eigenkapitalquote	%	49,2	50,4

¹⁾ Unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung und Asset-Backed Securitization

⁴⁾ Annualisiert

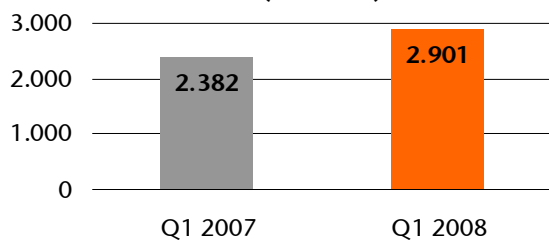
⁵⁾ Ohne Finanzanlagen

⁶⁾ Inklusive Anlagen in Wertpapieren und strukturierten Investments

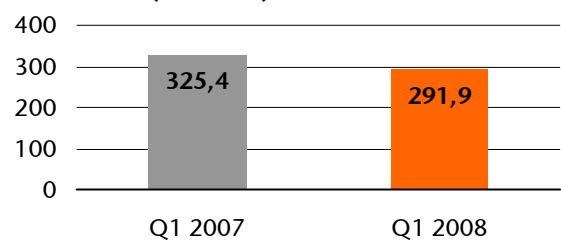
Der **Salzgitter-Konzern** profitierte im ersten Quartal 2008 von der spürbaren Nachfragebelebung am europäischen Stahlmarkt, der Erweiterung der Geschäftsaktivitäten im Präzisionsrohrbereich sowie vom Beitrag des neuen Unternehmensbereichs Technologie.

Der **Konzern-Außenumsatz** wuchs um 22 % auf 2,90 Mrd. €. Die zu Beginn des zweiten Halbjahres 2007 erworbenen Klöckner-Werke AG im neuen Unternehmensbereich Technologie sowie weitere Gesellschaften im Röhrenbereich trugen hierzu 314,2 Mio. € bei.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern-EBT (in Mio. €)



Trotz erhöhter Kosten für Rohstoffe und Energien blieb der **Vorsteuergewinn** mit 291,9 Mio. € insbesondere dank sehr guter Ergebnisse der Bereiche Stahl, Röhren und Handel auf einem ausgezeichneten Niveau. Dies ist umso bemerkenswerter, als nicht nur erhöhte laufende Aufwendungen für Rohstoffe und Energien, sondern auch 49,1 Mio. € additiver Materialaufwand im Hinblick auf größtenteils ab 1. Januar 2008 wirksame weitere Preissteigerungen berücksichtigt wurden. Der **Nachsteuergewinn** des Konzerns erreichte mit 194,9 Mio. € aufgrund des reduzierten Körperschaftssteuersatzes fast den Wert des Vorjahres. Das **Ergebnis pro Aktie** betrug 3,40 €. Der **ROCE aus industriellem Geschäft** lag in den ersten drei Monaten 2008 bei beachtlichen 37,9 %, unter Einbeziehung der Erträge aus der Anlage der über 2 Mrd. € liquiden Mittel ergab sich eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 22,4 %.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Stahl

		Q1 2008	Q1 2007
Auftragseingang	Tt	1.727,9	1.472,9
Auftragsbestand per 31.03.	Tt	1.188,6	1.287,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.433,2	1.324,3
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.164,4	1.054,5
Elektrostahl (PTG)	Tt	268,8	269,8
Walzstahlproduktion	Tt	1.421,9	1.411,3
Versand	Tt	1.521,9	1.454,5
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. €	1.110,4	1.007,4
Außenumsatz	Mio. €	782,1	723,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	172,5	181,5

¹⁾Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Die **globalen Stahlmärkte** profitierten im ersten Quartal des neuen Jahres von einer bislang relativ stabilen Weltkonjunktur, die insbesondere vom ungebrochenen Boom der Schwellenländer getragen wurde. Die deutlich erkennbaren Risiken, die sich vor allem aus der Krise der Finanzmärkte und der schwächelnden US-Wirtschaft ableiten, haben sich bisher auf die weltweite Stahlverwendung nicht materiell ausgewirkt.

Nachdem das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 in **Europa** noch von importbedingt überhöhten Lagerbeständen bei Stahlhändlern und -verbrauchern sowie daraus resultierenden schwachen Auftragszuläufen für Stahlhersteller gekennzeichnet war, erfolgte bereits kurz nach dem Jahreswechsel eine Trendwende. Von wesentlicher Bedeutung für diese unerwartet frühe und deutliche Erholung waren der Rückgang der Stahlimporte in den EU-Markt, die Produktionszurückhaltung vieler Stahlerzeuger im vierten Quartal sowie die Erwartung spürbarer Stahlpreisanhebungen. Bereits kurz nach der Jahreswende legten die Auftragseingänge bei den **deutschen Herstellern** so kräftig zu, dass die Buchungen des Vorjahreszeitraumes um 18 % übertroffen wurden.

Der hohe Wert lässt vermuten, dass zahlreiche europäische Händler und Verarbeiter über den tatsächlichen Bedarf hinaus Stahl bestellt haben, um sich auf diese Weise den erwarteten Preisanstiegen zu entziehen. Dies könnte den tatsächlichen Stahlbedarf überzeichnen und es ist somit nicht auszuschließen, dass im Verlauf des Jahres eine neue Phase des Lageraufbaus beginnt. Der aktuelle **Preisaufrtrieb** stellt ein globales Phänomen dar, das –bei gewissen zeitlichen Verzögerungen– in allen Regionen beobachtet wird, da die drastische Verteuerung von Rohstoffen die Stahl-Produktionskosten weltweit steil nach oben getrieben hat. Als Folge dessen erhöhten sich als erstes sprunghaft die Notierungen für international gehandeltes Halbzeug. Global betrachtet, haben sich die Preisniveaus der wichtigsten Stahlmärkte –insbesondere des US-Markts– zusehends angeglichen, was sich positiv auf die europäische Importsituation auswirken dürfte.

Am 15. Februar dieses Jahres wurde für **Feinerz** ein erster Preisabschluss mit Benchmark-Charakter getätigt, in dessen Folge sich die Lieferungen dieser Erzsorten rückwirkend ab 1. Januar 2008 um mehr als +65 % (fob) verteuerten. Etwa einen Monat darauf wurde dieses Resultat mit der ersten Preisvereinbarung für Pellets nochmals spürbar übertroffen (+86,7 %). Beide Abschlüsse hat der europäische Markt bis Mitte April 2008 übernommen. Die Verhandlungen für Stückerze dauerten im zweiten Quartal noch an.

Die stark steigende Nachfrage nach metallurgischer **Kokskohle** traf im ersten Quartal auf ein deutlich verringertes Angebot im Weltmarkt, was insbesondere auf erhebliche wetterbedingte Produktionsausfälle in australischen Kohlerevieren zurückzuführen war. Aus diesem Grunde stiegen die Spot-Markt-Preise für

Zwischenlagebericht

hochwertige Koks- und Kohle bereits während des 1. Quartals 2008 von rund 100 \$/t auf 300 \$/t an. Anfang April 2008 vereinbarten BHP Billiton und der koreanische Stahlhersteller POSCO einen Preisabschluss mit einer Steigerungsrate von mehr als 200 % (auf Basis US-Dollar) für das Kohlejahr 2008/09. Diese Absprache traf auf ein geteiltes Echo bei anderen Kohleproduzenten, da die Spotmarktpreise zwischenzeitlich weiter anstiegen. Einige Minengesellschaften erklärten, das Niveau der Jahreskontrakte an den aktuellen Verhältnissen des Spot-Marktes (350 - 375 \$/t) ausrichten zu wollen.

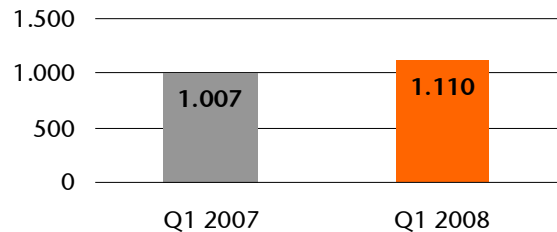
Die **Frachtkosten** für Erz und Kohle zogen nach einem etwas schwächeren Start zum Ende des Quartals wieder kräftig an und strebten in Richtung neuer Rekordniveaus. Gleiches gilt auch für die europäischen **Schrottmärkte**, wo insbesondere die hohe Nachfrage türkischer Werke die Preisbildung im Laufe des Quartals enorm beeinflusste. Die im Spotmarkt eingekauften **Legierungsmittel** verteuerten sich seit Jahresbeginn überwiegend deutlich, während sich die Zinkpreise nach Abklingen von überhitzenden Spekulationen tendenziell weiter ermäßigten.

Der **Unternehmensbereich Stahl** entwickelte sich vor diesem Hintergrund wie folgt: Der konsolidierte **Auftragseingang** des Unternehmensbereichs überschritt im Berichtszeitraum den der Vorjahresperiode um 17 %, als Nachwirkung der Schwächeperiode des zweiten Halbjahres 2007 sank der **Auftragsbestand** jedoch um 8 %. Der Unternehmensbereich erzeugte im ersten Quartal 2008 8 % mehr Rohstahl als im Vorjahresquartal, in dem ein planmäßiger vierwöchiger Stillstand des Großhochofens B stattgefunden hatte. Auch die Walzstahlproduktion lag leicht oberhalb der Menge der Vorjahresperiode.

Der **Versand** des Unternehmensbereichs Stahl übertraf im ersten Quartal 2008 infolge des hohen Bedarfs der Kunden sogar das ausgezeichnete Volumen des Vergleichszeitraums (+5 %).

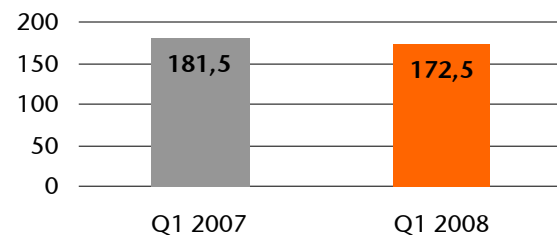
Gesamt- und Außenumsatz der Division erreichten neue Bestmarken, vor allem weil sich die durchschnittlichen Produkterlöse spürbar oberhalb der Vorjahreswerte bewegten.

Stahl-Gesamtumsatz (in Mio. €)



Trotz der sehr guten Ergebnisperformance aller Gesellschaften konnte der Unternehmensbereich Stahl den **Vorsteuergewinn** des Vorjahres nicht ganz erreichen, da sich die Rohstoff-Preiserhöhungen spürbar belastend auswirkten. In Anbetracht der Tatsache, dass zusätzlich zu den ersten Effekten besonders der ab ersten Januar 2008 geltenden Preiserhöhungen gemäß IFRS-Prinzipien auch dem damit einhergehenden Aspekt des Ersatzes verbrauchter Bestände aus 2007 Rechnung zu tragen ist, wurden 41,6 Mio. € additiver Aufwand berücksichtigt.

Stahl-EBT (in Mio. €)



Die **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** produzierte im Berichtszeitraum an der Kapazitätsgrenze. Wie erwähnt, war im Vorjahreszeitraum 2007 die Zustellung des Hochofens B erfolgt, was die Vergleichbarkeit der Erzeugungs- und Versandmengen in den beiden Perioden beeinträchtigt. Der Versand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 %. Die Walzstahlerzeugung blieb nahezu gleich, da während der Zustellung aus eigens aufgelagerten Brammenvorräten voll produziert worden war. Die Auftragseingänge innerhalb des Berichtszeitraumes dokumentieren die bemerkenswerte Trendwende zu Jahresbeginn, indem die Orders den Vorjahreswert um nahezu ein Drittel übertrafen. Lediglich in den ersten Wochen des neuen Jahres waren noch nachfragebedingte

Zwischenlagebericht

Produktionskürzungen an den Verzinkungslinien erforderlich. Wegen einer erneuten Brammenbevorratung im Zusammenhang mit der geplanten Zustellung des Hochofens C im kommenden zweiten Quartal 08 sowie der rohstoffpreisbedingten Unwirtschaftlichkeit eines externen Brammenzukaufs blieb die Walzstahlerzeugung auch in den Folgemonaten unterhalb der möglichen Maximalleistung. Im Zuge der Neuverhandlungen der Jahresverträge konnten um die Jahreswende nennenswerte Preisanhebungen durchgesetzt werden, welche die gestiegenen Rohstoffkosten aber nicht gänzlich ausgleichen werden. Weitere Anpassungen der noch zu verhandelnden Preise für die Quartalskontrakte der kommenden Perioden müssen die zusätzlichen Belastungen abdecken. Der Umsatz überschritt den Vergleichswert der Vorperiode mit 7 %, der Gewinn vor Steuern konnte den Wert des Vorjahreszeitraumes aus den genannten Gründen nicht erreichen.

Auch die **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** konnte ihre erfreuliche Geschäftsentwicklung der Vorquartale dank eines sich positiv entwickelnden Quartaublech-Marktes fortsetzen. Rückläufige Importzahlen – insbesondere aus China – und die gute Verfassung der metallverarbeitenden Branchen sorgten für einen guten Absatz. Trotz zum Teil massiver Preiserhöhungen wegen gestiegener Kosten, unter anderem für Rohstoffe und Energie, intensivierte sich die Nachfrage sowohl bei den Verbrauchern als auch im Handel. Anziehende Preise im asiatischen Raum sowie in Amerika belebten die Anfragen im Massenstahlsegment spürbar. Die Auftragsstruktur des Berichtszeitraumes war wie bereits während der Vorquartale durch leistungsstarke Walzsortimente gekennzeichnet. In Verbindung mit einer stabilen Anlagenverfügbarkeit führte dies zu einer Erzeugungsmenge, die den bisherigen Bestwert des Vergleichszeitraumes nur knapp verfehlte. Infolge eines Absatzrekordes verbunden mit exzellenten Erlösen erreichte der Umsatz eine neue Bestmarke. Das Ergebnis blieb kostenbedingt leicht hinter dem des Vorjahres zurück.

Basierend auf einem anhaltend hohen realen Verbrauch blieb die Nachfrage nach Profilstahlprodukten in allen europäischen Kernmärkten während des 1. Quartals 2008 auf einem erfreulich hohen Niveau. Infolge der drastischen Steigerung der Schrott- und Vormaterialpreise im Berichtszeitraum bewegten sich die Erlöse der **Peiner Träger GmbH (PTG)** merklich nach oben, da Preisanhebungen vor dem Hintergrund der Weltmarktpreisentwicklung und des nachhaltig hohen Bedarfes vom überwiegenden Teil der Kunden akzeptiert wurden. Es ist von einer Fortsetzung dieser Entwicklung auch im Folgequartal auszugehen. Allgemein verzeichnen die Märkte eine positive Grundstimmung, insbesondere das nach wie vor sehr gut laufende Projektgeschäft dürfte auch in Zukunft für eine gute Auslastung aller Profilstahlproduzenten sorgen. Obwohl die Auftragseingänge auf dem Niveau des Vorjahres lagen, reduzierte sich der Auftragsbestand als Nachwirkung schwächerer Zuläufe im zweiten Halbjahr 2007. Infolge des guten Erlöslevels weitete PTG den Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode aus, das entsprechende Vorsteuerergebnis des Vorjahres wurde leicht überschritten.

Das lebhafte Spundwandgeschäft war Ausgangspunkt des erkennbar verbesserten Versandes der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH**. Verbunden mit signifikanten Erlösanhebungen ließ diese erfreuliche Entwicklung das Ergebnis vor Steuern kräftig steigen. Die **Salzgitter Bauelemente GmbH** erhöhte – vorwiegend mengenbedingt – ihren Umsatz und erwirtschaftete einen auf Vorjahresniveau auskommenden Vorsteuergewinn. Verkaufspreisänderungen führten trotz eines höheren Umsatzes und stabilen Absatzes zu einem gegenüber dem Vorjahr etwas geringeren Ergebnis der **Salzgitter Europlatinen GmbH**.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Handel

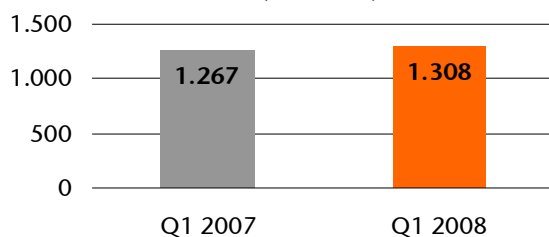
		Q1 2008	Q1 2007
Versand	Tt	1.585,2	1.818,8
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. €	1.307,5	1.267,4
Außenumsatz	Mio. €	1.154,3	1.074,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	48,6	64,8

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

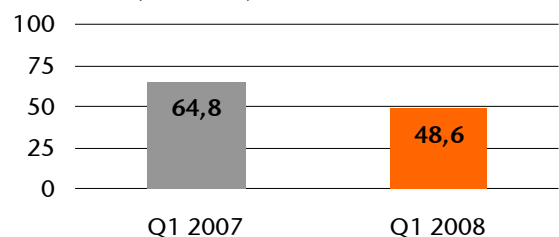
Der **internationale Stahlhandel** erwies sich im ersten Quartal 2008 – wie auch die Gesamtwirtschaft – weitaus stabiler als zunächst erwartet, so dass die europäische Nachfrage trotz der rohstoffkostenbedingten erheblichen Stahlpreissteigerungen auf einem guten Niveau blieb. Die für Stahlexporteure gleichermaßen anziehenden Kosten sowie eine verbesserte Situation in deren Heimatmärkten bewirkten eine Verringerung – insbesondere asiatischer – Stahlimporte in die Europäische Union, da sich die Preisdifferenzen zu europäischen Produkten merklich reduzierten. Zudem stellte sich bei einigen Produktgruppen sogar ein Bedarfsüberhang ein. Auf dem amerikanischen Stahlmarkt zeigte sich infolge niedriger Lagerbestände ein moderates Kaufverhalten, dessen Nachhaltigkeit wegen der angespannten Situation des Immobilienmarktes allerdings fraglich ist.

In diesem Umfeld konnte der **Unternehmensbereich Handel** im Berichtszeitraum ein weiteres hervorragendes **Ergebnis vor Steuern** erwirtschaften, welches den Rekordwert des ersten Vierteljahres 2007 jedoch nicht erreichte. Obwohl sich der **Versand** vor allem aufgrund der schwierigeren Marktsituation in Nordamerika abschwächte, verbesserte sich primär preisbedingt der **Umsatz**.

Handel-Gesamtumsatz (in Mio. €)



Handel-EBT (in Mio. €)



Die Gesellschaften der **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe (SMHD)** verzeichneten im ersten Quartal 2008 zwar einen niedrigeren Versand, der Umsatz war gegenüber der Vorjahresperiode dennoch stabil. Das Vorsteuerergebnis rangierte – unter dem Rekordwert des ersten Vierteljahres 2007 – immer noch auf einem ausgezeichneten Level. Der **lagerhaltende Handel** profitierte weiterhin von einer stabilen Binnenwirtschaft und dem ansteigenden Preistrend. Da Stahlimporte nach Europa zunehmend wirtschaftlich unattraktiv wurden, verschob sich die Wettbewerbssituation zugunsten der europäischen Stahlhersteller. Die Umsatzentwicklung profitierte im Vergleich zur Vorjahresperiode auch durch die erstmalige Konsolidierung der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca, Polen. Der Gewinn vor Steuern wurde von etwas rückläufigen Roherträgen beeinflusst. Die im **internationalen Trading** tätigen Unternehmen der SMHD-Gruppe verzeichneten ein weiteres starkes, allerdings ebenfalls unter den herausragenden Vergleichswerten der ersten drei Monate 2007 bleibendes Quartal. Die nordamerikanischen Gesellschaften wurden von den ungünstigen Vorgaben ihrer Kernmärkte beeinflusst und bei einigen Projektgeschäften im asiatischen Raum kam es aufgrund knappen Schiffsraums zu Lieferbehinderungen. Der Absatz verringerte sich dementsprechend. Während sich der Umsatz außerhalb Nordamerikas leicht erhöhte, gab derjenige der Nordamerikagesellschaften nach. Das Vorsteuerergebnis des Tradingbereichs blieb hinter dem Vorjahreswert zurück.

Zwischenlagebericht

Der anhaltend hohe Bedarf an Grobblech und die gute Auslastung der Anarbeitungsbetriebe erlaubte es der **Universal Eisen und Stahl GmbH**, in den ersten drei Monaten 2008 ihre Geschäftstätigkeit auszuweiten. Sowohl Versand als auch Umsatz verbesserten sich gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres. Infolge der stark gestiegenen Einkaufspreise konnte der Gewinn vor Steuern nicht entsprechend erhöht werden, sondern blieb annähernd stabil.

Das Stahlservicecenter **Hövelmann & Lueg GmbH** operierte im Berichtszeitraum in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Obgleich Umsatz und Absatz verglichen mit den ersten drei Monaten 2007 stiegen, konnte die Gesellschaft aufgrund des höheren Materialaufwands keinen Gewinnbeitrag leisten.

Unternehmensbereich Röhren

		Q1 2008	Q1 2007
Auftragseingang	Mio. €	507,4	679,0
Auftragsbestand per 31.03.	Mio. €	2.296,7	1.740,0
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. €	726,5	591,2
Außenumsatz	Mio. €	543,0	427,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	66,0	65,5

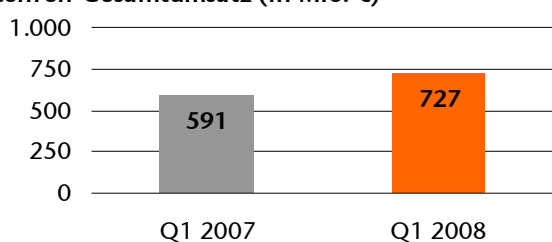
¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment (ohne Innenumsätze innerhalb der Gruppen DMV, EP und MFR) und mit anderen Unternehmensbereichen

Das sich eintrübende gesamtwirtschaftliche Konjunkturklima schlug sich während des Berichtszeitraums nicht negativ im internationalen **Stahlrohrmarkt** nieder. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die ungebrochene Nachfrage aus dem Energiesektor in Wechselwirkung mit extrem hohen Öl- und Gaspreisen. Weitere wichtige Abnehmerbranchen – wie der Maschinen- und Anlagenbau, die petrochemische Industrie sowie die Bauwirtschaft – erfreuen sich einer anhaltend guten Auftragslage, so dass der Rohr-Bedarf insgesamt auf hohem Niveau rangiert. Zusätzlich setzte zu Jahresbeginn eine Auffüllung der im zweiten Halbjahr 2007 heruntergefahrenen Bestände der Lager haltenden Händler ein.

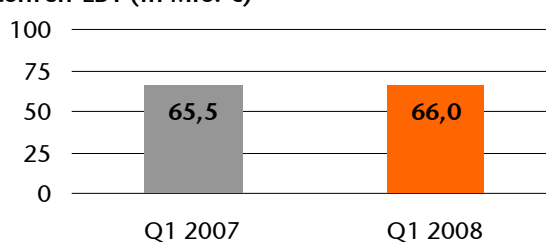
Vor diesem Hintergrund erzielte der **Unternehmensbereich Röhren** in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 erneut ein hervorragendes Ergebnis. Wegen des Umstandes, dass viele Anlagen bis weit in das laufende und in einigen Fällen sogar bis in das nächste Jahr ausgebucht sind reduzierte sich der **Auftragseingang** gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Die deutliche Zunahme des **Auftragsbestands** im Vergleich zum 31.03.2007 war vor allem von der Buchung des großen Nordstream-Pipelineauftrages bei der Europipe GmbH im vierten Quartal 2007 geprägt. Auch der Versand entwickelte sich sehr positiv.

Der **Gesamtumsatz** der Division wuchs im Vorjahresvergleich um 23 % auf 726,5 Mio. €. Wesentliche Treiber hierfür stellten die akquisitionsbedingte Ausweitung des Präzisionsrohrsegments im vergangenen Jahr, die in den Vergleichszahlen noch nicht enthalten war, sowie die positive Entwicklung bei Groß- und Edelstahlrohren dar. Der **Gewinn vor Steuern** blieb mit 66,0 Mio. € nahezu konstant.

Röhren-Gesamtumsatz (in Mio. €)



Röhren-EBT (in Mio. €)



Zwischenlagebericht

Im April 2008 wurden die Firmierungen der (100 %-igen) Röhren-Gesellschaften dahin gehend geändert, dass den individuellen Unternehmensbezeichnungen nunmehr einheitlich die Namen Salzgitter und Mannesmann vorangestellt sind. Die einzelnen Produktbereiche entwickelten sich folgendermaßen:

Im Produktsegment **Großrohre** verzeichnete einerseits die Europipe Gruppe (EP) in der Berichtsperiode infolge des hohen Ordervorlaufs aus dem Jahre 2007 einen gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres merklich rückläufigen Auftragseingang. Andererseits belebte sich bei den Gesellschaften Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB, ehemals Mannesmannröhren Mülheim) und Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR, ehemals Salzgitter Großrohre) die Ordertätigkeit und lag oberhalb des Vergleichszeitraumes. Der Auftragsbestand erhöhte sich kräftig gegenüber Vorjahr und rangiert auf einem so hohen Level, dass eine Anlagenauslastung bis weit in das Jahr 2009 hinein gewährleistet ist. Beim Absatz übertraf die EP den Vergleichswert des ersten Quartals 2007, MGR verzeichnete stichtagsbedingt einen Rückgang. Die EP konnte ihren Umsatz bei festeren Erlösen stark ausweiten, hingegen der von MGB nur leicht zulegte und die MGR leicht rückläufige Werte verzeichnete. Die Vorsteuerergebnisse entwickelten sich analog.

Die **HFI-geschweißte Rohre** produzierende Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP, ehemals Mannesmann Fuchs Rohr) war im ersten Quartal 2008 – bei einem grundsätzlich stabilen Projektgeschäft – aufgrund des ungünstigen Euro-Dollar-Wechselkurses erhöhtem Druck des internationalen Wettbewerbs ausgesetzt. Dementsprechend lagen sowohl Orderzulauf als auch Auftragsbestand spürbar unter den guten Werten des Vergleichszeitraums. Vormaterialpreissteigerungen konnten daher nur zögerlich an die Kunden weitergegeben werden. Dementsprechend reduzierten sich Versand, Umsatz und Vorsteuergewinn im Periodenvergleich.

Im Bereich **Präzisionsrohre** profitierten in den ersten drei Monaten 2008 sowohl die Salzgitter Mannesmann Precision GmbH (SMP) – welche die Führungsgesellschaft der Salzgitter Mannesmann Präzisionsrohr GmbH (MPR, ehemals MHP Mannesmann Präzisionsrohr), Salzgitter Mannesmann Précision Etirage SAS (MPE, ehemals Vallourec Précision Etirage) und Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH (MRS, ehemals Mannesmannrohr Sachsen) darstellt – als auch die Salzgitter Mannesmann Seamless Tubes B.V. (MSE, ehemals Mannesmann Robur) von der anhaltend guten Konjunkturlage ihrer Abnehmerbranchen. Aufgrund der Einbeziehung der MPE und MRS in den Konsolidierungskreis ab dem zweiten Halbjahr 2007 lagen im Berichtszeitraum Ordertätigkeit und -bestand, Versand sowie Umsatz deutlich über den Vergleichswerten des ersten Quartals 2007; ohne diese Erweiterung wären die Zahlen des guten Vorjahresquartals nur leicht übertroffen worden. Der Vorsteuergewinn des Präzisionsrohrbereichs wurde im Berichtsquartal durch die Verzögerung der Inbetriebnahme des neuen Dreiwalzen-Schrägwalzwerkes der MRS in Zeithain und der flachen Hochlaufkurve erheblich beeinflusst, weshalb das Vorjahresresultat unterschritten wurde.

Auch die **Edelstahlrohre** produzierende Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes Gruppe (MST, ehemals Mannesmann DMV Stainless) erfreute sich einer hohen Nachfrage nach Edelstahlrohren. Während sich der Auftragseingang gegenüber dem des ersten Vierteljahres 2007 reduzierte, verbesserten sich Umsatz und Vorsteuerergebnis bei einem stabilen Versand infolge höherer Erlöse.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Dienstleistungen

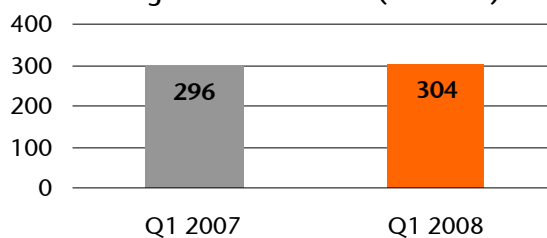
		Q1 2008	Q1 2007
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. €	303,5	296,2
Außenumsatz	Mio. €	128,6	131,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	4,9	8,1

¹⁾ Inklusiver Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Die gute Geschäftslage des Salzgitter-Konzerns sowie die lebhaftere Nachfrage seitens externer Kunden sorgten im Berichtszeitraum für eine hohe Beschäftigung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Dienstleistungen.

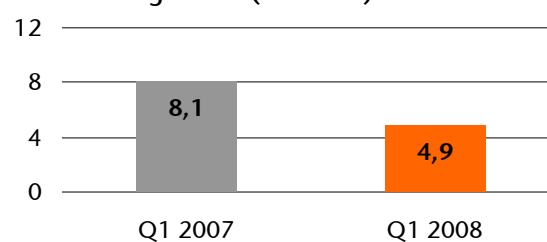
Der **Gesamtumsatz** des Unternehmensbereichs Dienstleistungen legte im Vorjahresvergleich um 2 % zu und erreichte mit 303,5 Mio. € einen neuen Rekordwert, was im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg der Automotive Engineering Aktivitäten zurückzuführen ist. Den volumenmäßig größten Beitrag leistete mit einem Umsatz in Höhe des sehr guten Vorjahreswertes erneut die Rohstoffhandels-gesellschaft DEUMU Deutsche Erz- und Metallunion GmbH, deren Stahlschrottbereich besonders von einer kräftigen Nachfragebelebung und festeren Erlösen profitierte. Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereichs blieb etwa auf dem Niveau des 1. Quartals 2007.

Dienstleistungen-Gesamtumsatz (in Mio. €)



Das **Vorsteuerergebnis** des Unternehmensbereichs unterschritt mit 4,9 Mio. € den Wert des Vergleichs-zeitraumes. Hauptursache für den Rückgang des Ergebnisses waren einmalige personalbezogene Rückstellungen der SZST Salzgitter Service und Technik GmbH. Bereinigt um diesen Tatbestand lag der Periodengewinn oberhalb des Vorjahreszeitraumes. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch der erfreuliche Turnaround der Salzgitter Automotive Engineering Gruppe, die einen operativen Gewinnbeitrag erwirtschaftete.

Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Ergebnis der Salzgitter Automotive Engineering Gruppe, die einen operativen Gewinnbeitrag erwirtschaftete.

Zwischenlagebericht

Unternehmensbereich Technologie

		Q1 2008	Q1 2007
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. €	264,8	
Außenumsatz	Mio. €	248,5	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	4,2	

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Der **internationale Maschinenbau** ist weiterhin auf Wachstumskurs, wird aber etwas an Dynamik verlieren. Der Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. prognostiziert für 2008 sowohl für Deutschland als auch international ein Plus von 5 %. Ein Hauptgrund für die im Vergleich zum Vorjahr geringere Wachstumsrate stellt die überdurchschnittliche Auslastung der Fertigungskapazitäten dar. Diese lassen sich aufgrund von Engpässen bei Rohstoffen und Zulieferprodukten sowie der Knappheit an qualifiziertem Personal nicht zeitnah erweitern. Hoher Bedarf an Maschinen ist vor allem aus China, Indien und den Schwellenländern Osteuropas zu verzeichnen. Zunehmende Bevölkerungszahlen und die generelle Verbesserung der Lebensstandards führen in diesen Ländern zu einer gestiegenen Nachfrage nach höherwertigen Nahrungsmitteln und Getränken, und folglich auch nach Maschinen für deren Verpackung. Andererseits haben die Rezessionstendenzen in Nordamerika naturgemäß auch Auswirkungen auf die Investitionsneigung der dortigen Konsumgüterindustrie.

Schwerpunkt der Tätigkeit des **Unternehmensbereiches Technologie** ist das Geschäftsfeld Abfüll- und Verpackungstechnik, in dem die KHS-Gruppe operiert. Mit einem weltweit wachsenden Bedarf von circa 6 % p.a. gestaltet sich die Marktentwicklung in diesem Segment langfristig positiv. Der Erwerb der SIG-Beverages und die im nächsten Schritt erfolgende Integration der PET-Blasform-Technologie in die Anlagen der KHS AG wird die Produktpalette entscheidend verbessern. Zukünftig können damit im wachsenden Markt der Kunststoffflaschen-Technologie Komplettanlagen aus einer Hand angeboten werden. Die Entwicklung der Nachfrage nach Gummispritzgießmaschinen und Schuhmaschinen verläuft ebenfalls positiv; bei Maschinen für die Süßwarenindustrie zeigt sie sich weiterhin stabil.

Der **Auftragseingang** des **Unternehmensbereichs Technologie** befindet sich immer noch auf einem hohen Niveau. Im ersten Quartal 2008 wurde ein **Gesamtumsatz** in Höhe von 264,8 Mio. € realisiert.

Das **EBT** des Unternehmensbereichs belief sich per 31.03.2008 auf 4,2 Mio. €. Die mit Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an den Klöckner-Werken nach IFRS obligatorische Kaufpreisallokation betrug für die ersten drei Monate des Jahres 2008 0,9 Mio. € und ist in diesem Ergebnis berücksichtigt.

Weitere Informationen zu den Klöckner-Werken und der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns können im Internet auf www.kloecknerwerke.de eingesehen werden.

Zwischenlagebericht

Sonstiges/Konsolidierung

		Q1 2008	Q1 2007
Gesamtumsatz¹⁾	Mio. €	130,1	90,5
Außenumsatz	Mio. €	44,6	24,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-4,3	5,6

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Der Gesamtumsatz des **Bereichs Sonstiges**, der aus dem Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften sowie Konzernfremden stammt, erhöhte sich mengen- und preisbedingt in den ersten drei Monaten 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 von 90,5 Mio. € auf 130,1 Mio. €. Der Außenumsatz stieg aus den gleichen Gründen auf 44,6 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €).

Das Vorsteuerergebnis wurde durch stichtagsbedingte Wertänderungen von Derivaten beeinflusst und betrug im Berichtszeitraum -4,3 Mio. €.

Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns wuchs während der ersten drei Monate 2008 um 7 % auf 9,0 Mrd. €. Während die **langfristigen Vermögenswerte** vor allem beeinflusst von Investitionen in Sachanlagen um 83 Mio. € zulegten, stiegen die **kurzfristigen Vermögenswerte** um 517 Mio. € auf 6,75 Mrd. €. Diese Steigerung wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der Position „sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ bewirkt, die – im Rahmen des Cashmanagements – auf die Aufnahme von Finanzmitteln und Wiederanlagealternativen zurückzuführen ist, welche per Saldo eine positive Nachsteuerrendite ermöglichen. Die Lieferforderungen und Vorräte erhöhten sich um 91 Mio. €. Der Saldo der Finanzmittel blieb stabil.

Auf der Passivseite ließ der Quartalsüberschuss das **Eigenkapital** um 185 Mio. € auf 4,4 Mrd. € ansteigen. Die **langfristigen Schulden** verringerten sich leicht, hingegen wuchsen die **kurzfristigen Schulden** aufgrund der bereits erwähnten Mittelaufnahme im Rahmen des Cashmanagements um 420 Mio. € an.

Die Erweiterung **des Konsolidierungskreises** infolge der Aufnahme der polnischen Lagerhandelsgesellschaft Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca hatte auf die Bilanz keine wesentlichen Auswirkungen.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** spiegelt mit einer Zunahme um 232,5 Mio. € auf 252,8 Mio. € (1. Quartal 2007: 20,3 Mio. €) den weiterhin hervorragenden Geschäftsverlauf wieder.

Die **Nettoposition gegenüber Kreditinstituten** inklusive der Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, erhöhte sich trotz der gestiegenen Investitionen zum Ende des Berichtszeitraums auf +2,22 Mrd. € (31.12.2007: +2,12 Mrd. €; 31.03.2007: +2,30 Mrd. €).

Zwischenlagebericht

Investitionen

Im ersten Quartal 2008 erreichte die Summe der **Investitionen in Sachanlagen** inklusive immaterieller Vermögenswerte mit 131,6 Mio. € einen mehr als doppelt so hohen Wert wie im Vorjahr (1. Quartal 2007: 59,0 Mio. €) als auch der Summe der Abschreibungen (60,8 Mio. €). Diese Entwicklung ist vor allem auf die rege Investitionstätigkeit des Stahlbereichs (98 Mio. €) zurückzuführen.

Der Schwerpunkt bei den Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Stahl** lag auf Inbetriebnahmen abgeschlossener Vorhaben sowie auf der Sicherung des zielgerechten Ablaufs weiterer Projekte. So wurden beispielsweise die Arbeiten an den Gewerken für die neue Kraftwerkskonzeption „**Kraftwerk 2010**“ planmäßig fortgesetzt.

Seit Anfang 2008 produziert die neue **Warmbandtafelanlage** der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) die ersten verkaufsfähigen Blechpakete. Sie wurde Kunden und Partnern im Rahmen einer Eröffnungsfeier offiziell vorgestellt. Auch die neue **Kontibeize 2** hat im ersten Quartal 2008 die Produktion aufgenommen und ersetzte die nach über 40jähriger Betriebsdauer nicht mehr wirtschaftlich zu modernisierende Kontibeize 1.

Im Rahmen des Mitte 2007 aufgelegten Investitionsprogramms „**Stahl 2012**“ wurden bei der SZFG das Baufeld für die neue Stranggießanlage und die Umsetzung der Rohrtrasse vorbereitet, sowie eine Hallenerweiterung der Warmbreitbandstrasse für einen neuen Wärmofen errichtet und mit den dortigen Fundamentarbeiten begonnen. Das Projekt „**Einblasanlage für Kunststoffgranulat am Hochofen C**“ befindet sich in der Endphase und soll im zweiten Quartal in Abstimmung mit der Zustellung des Hochofen C in Betrieb genommen werden. Die Vorbereitungen für die Zustellung des Hochofen C laufen wie geplant.

Im **Unternehmensbereich Röhren** befindet sich der Bau des **Großrohrwerkes** der Europipe-Tochter Berg Steel Pipe Corp. in Mobile, Alabama, USA, weiterhin im Zeitplan. Die Rohrwerkshalle ist fast fertig gestellt, im zweiten Quartal 2008 soll mit der Installation der Anlagen begonnen werden. Bei der Salzgitter Mannesmann Rohr Sachsen GmbH in Zeithain begann mit einer technisch bedingten Verzögerung von fünf Wochen Ende Februar 2008 die Warmfunktionsprobe. Die erwartete technologische Verbesserung wurde von dem neuen **Dreiwälzen-Schrägwalzwerk** in wesentlichen Punkten erreicht. Das Erreichen der Nennleistung wird für das dritte Quartal erwartet.

Zwischenlagebericht

Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** ist das zentrale Forschungsunternehmen des Salzgitter-Konzerns. Die F&E-Aktivitäten konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Schlüsselbereiche Werkstoffentwicklung und -verarbeitung, Anwendungs- und Oberflächentechnik sowie Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften der Salzgitter AG externe Unternehmen zum Beispiel aus der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

Hoch- und höchstfeste Blechwerkstoffe aus Stahl tragen einen erheblichen Beitrag zur Verwirklichung von Leichtbaukonzepten bei, da bei höherer Festigkeit eines Werkstoffes die Dicke der eingesetzten Bauteile reduziert werden kann.

Eine wichtige Rolle spielen dabei **hochfeste Warmbänder**, die sowohl technologisch als auch wirtschaftlich überzeugen können. Die Eigenschaftsprofile einiger von der SZFG angebotenen Güten wurden überarbeitet und auch neue Stahlsorten wurden entwickelt. Kernthemen sind dabei das Werkstoffverhalten unter zyklischer Beanspruchung sowie die Erreichung höchster Mindestzugfestigkeiten bei gleichzeitiger exzellenter Umformbarkeit. Die Entwicklung erfolgte als Alternative zu herkömmlichen Dualphasenstählen und mikrolegierten Sorten in enger Kooperation mit einem großen Automobilzulieferer. Sie sind zum Beispiel für die Fertigung komplexer Fahrwerksbauteile geeignet.

Weitere Leichtbaupotenziale können realisiert werden, indem Bauteile mit variabler Blechdicke ausgeführt werden. Eine Alternative zu den geschweißten Tailor Welded Blanks bieten hier die **Tailor Rolled Blanks**, die beim Kaltwalzen einen über die Bandlänge auf das spätere Bauteil angepassten, variablen Blechdickenverlauf erhalten. Durch die variable Dicke ist jedoch die Einstellung homogener Eigenschaften bei der Wärmebehandlung eine Herausforderung, insbesondere für höherfeste Stähle. Ein neuer Werkstoff der Salzgitter Flachstahl GmbH für das flexible Walzen weist trotz variabler Blechdicke über die Bandlänge ein gleichbleibendes Gefüge und konstante mechanische Eigenschaften auf. Dieser Stahl wurde im Rahmen des Entwicklungsprojektes „ScaLight“ gemeinsam mit der Muhr und Bender KG, der Wilhelm Karmann GmbH und der Welser Profile AG für den Einsatz in Leichtbaukonstruktionen für den Automobilbau getestet.

Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

	31.03.2008	31.12.2007	+/-
Stammebelegschaft	23.412	23.107	305
davon Unternehmensbereich Stahl	6.861	6.829	32
davon Unternehmensbereich Handel	1.934	1.867	67
davon Unternehmensbereich Röhren	5.996	5.978	18
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	4.097	4.043	54
davon Unternehmensbereich Technologie	4.387	4.252	135
davon Sonstiges (Holding)	137	138	-1
Ausbildungsverhältnisse	1.267	1.424	-157
Passive Altersteilzeit	391	419	-28
Gesamtbelegschaft	25.070	24.950	120

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns wuchs zum 31.03.2008 auf 23.412 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Zunahme um 305 Personen ist vor allem auf die Belegschaftsentwicklung der Unternehmensbereiche Technologie, Handel und Dienstleistungen zurückzuführen. Der Personalaufbau im Bereich Technologie erfolgte hauptsächlich bei der KHS in Deutschland sowie in Brasilien und resultiert unmittelbar aus der hohen Kapazitätsauslastung vor Ort. Die Zunahme der Belegschaft des Unternehmensbereichs Handel ist in erster Linie in der Aufnahme der polnischen Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o. in den Konsolidierungskreis des Salzgitter-Konzerns begründet. Der Unternehmensbereich Dienstleistungen übernahm im Zuge der Altersteilzeitregelung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stahlbereichs in die SZST Salzgitter Service und Technik GmbH. Im Berichtsquartal wurden in allen Unternehmensbereichen insgesamt 157 Ausgebildete in befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen.

Die 85.000 Beschäftigten der **Stahlindustrie** in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erhalten seit dem 1. März 2008 um 5,2 % höhere Löhne und Gehälter. Für Februar 2008 gab es eine Einmalzahlung von 200 €. Der **Tarifvertrag** läuft bis zum 31. März 2009.

Zwischenlagebericht

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Insgesamt sind die Ergebnisse des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres 2008 mehr als zufriedenstellend. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir auf Basis der aktuellen Lage die folgende Entwicklung der Unternehmensbereiche:

Die kräftige Erholung der Auftragseingänge wird auch in den nächsten Monaten ein hohes Versandvolumen des **Unternehmensbereichs Stahl** nach sich ziehen. Zusammen mit den erfolgreichen Preiserhöhungen des zweiten Quartals wird sich dies positiv auf die Umsatzerlöse auswirken. Allerdings werden die Kosten vor allem für Eisenerze und Kokskohle sowie auch für andere Rohstoffe und Energieträger im Verlauf des Jahres 2008 neue Höchststände erreichen. Da die zumeist noch in 2007 vereinbarten Preiserhöhungen der Langfristkontrakte diese Kostenexplosion nicht gänzlich kompensieren können, kommt zusätzlichen Preiserhöhungen zu Beginn des dritten Quartals besondere Bedeutung zu. Alles in allem geht der Stahlbereich für 2008 weiterhin von einem nochmals herausragenden, aber gegenüber 2007 verminderten Gewinn aus.

Im **Unternehmensbereich Handel** scheint sich das zweigeteilte Bild vorerst fortzusetzen: Der lagerhaltende Handel wird voraussichtlich von der soliden Nachfrage in Deutschland und Europa sowie den steigenden Spotmarktpreisen für Walzstahlprodukte profitieren, während sich das internationale Trading aufgrund der konjunkturellen Abschwächung in Nordamerika und anderen Regionen der Welt auf dem Niveau des ersten Quartals konsolidieren dürfte. Wegen der heftigen Preisvolatilität sollte die Margenentwicklung im zweiten Quartal günstig sein, ist aber für den Rest des Jahres kaum prognostizierbar. Insgesamt erwartet der Handelsbereich für 2008 wie bisher eine Reduzierung des Ergebnisses, das jedoch noch signifikant über dem langjährigen Durchschnitt auskommt.

Der **Unternehmensbereich Röhren** antizipiert für 2008 weiterhin eine dynamische Entwicklung der relevanten Märkte. Die gut gefüllten Auftragsbücher werden auch in den kommenden drei Quartalen für eine hohe Auslastung nahezu aller Werke sorgen. Damit sollte sich das Ergebnis in der Nähe des Vorjahreswertes bewegen.

Umsatz und Vorsteuergewinn des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** dürften 2008 ohne Berücksichtigung von Sondereffekten etwa auf dem Level des Vorjahres verbleiben.

Im **Unternehmensbereich Technologie** wird sich die erfreuliche Entwicklung des ersten Quartals 2008 voraussichtlich fortsetzen. Auf Basis der absehbaren Marktentwicklung und des Greifens interner Maßnahmen soll das wiederholte Erreichen des hohen Vorjahresumsatzes mit einer Erhöhung der Profitabilität einhergehen. Der Gewinn vor Steuern sollte somit gegenüber dem Vorjahr ansteigen.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für den **Salzgitter-Konzern** sind als insgesamt sehr zufriedenstellend zu charakterisieren. Daher wird sich die Geschäftstätigkeit in etwa auf dem erreichten Niveau fortsetzen. Dies setzt allerdings ein nachhaltig stabiles Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa voraus. Neue Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten oder eine anhaltende Stärke des Euro könnten die konjunkturelle Lage eintrüben. Für das Geschäftsjahr 2008 streben wir wie bisher ein nennenswertes Wachstum des Konzerns an, das zu mehr als 50 % aus der erstmalig ganzjährigen Einbeziehung von Gesellschaften der Klöckner-Gruppe in unseren neuen Unternehmensbereich Technologie resultiert. Damit verbunden erwarten wir einen **operativen Gewinn vor Steuern oberhalb 900 Mio. €**.

Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2008 noch erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des

Zwischenlagebericht

Konzernergebnisses vor Steuern kann – wie auch die Vorjahre gezeigt haben – ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man beachtet, dass bei etwa 6 Mio. t im zweiten Halbjahr abzusetzenden Stahlerzeugnissen der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Röhren bereits 25 € pro Tonne Margenschwankung ausreichen, um 150 Mio. € Ergebnisvarianz zu verursachen. Die Aussagen des Geschäftsberichts 2007 zu Chancen (S. 190) und Risiken (S. 166 ff.) gelten weiterhin.

Besondere Vorgänge

Vollzug des Erwerbs der SIG-Beverages Gruppe

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. April 2008 hat die Salzgitter AG durch ihre Tochtergesellschaften Salzgitter Mannesmann PET Technologie GmbH und PET International GmbH sämtliche Anteile an der **SIG Beverages** von der SIG-Gruppe, Neuhausen am Rheinfl, Schweiz, übernommen und baut damit die Marktposition des neuen Unternehmensbereichs Technologie aus. Die mit der Akquisition der SIG Beverages verbundene Integration der PET-Blasform-Technologie in die Klöckner-Werke-Tochtergesellschaft KHS AG ermöglicht es, zukünftig Komplettanlagen aus einer Hand im schnell wachsenden Markt für Kunststoffflaschen anzubieten.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Umsatzerlöse	2.901,1	2.381,5
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1,4	19,4
	2.902,5	2.400,9
Sonstige betriebliche Erträge	55,6	46,8
Materialaufwand	1.920,3	1.586,2
Personalaufwand	360,9	248,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60,8	50,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	322,2	238,3
Beteiligungsergebnis	-0,3	-0,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1,1	1,2
Finanzierungserträge	29,3	23,5
Finanzierungsaufwendungen	29,9	23,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	291,9	325,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	97,0	128,8
Konzernjahresüberschuss	194,9	196,6
Gewinnverwendung		
Konzernjahresüberschuss	194,9	196,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	189,7	126,5
Gewinnanteil fremder Gesellschafter	0,8	0,7
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-162,8	-140,0
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	221,0	182,4
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,40	3,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,40	3,41

II. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	31.03.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert	15,3	15,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	119,5	119,6
	134,8	134,9
Sachanlagen	1.873,0	1.797,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	27,5	26,5
Finanzielle Vermögenswerte	117,2	108,8
Assoziierte Unternehmen	83,0	84,1
Latente Ertragsteueransprüche	12,5	13,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2,9	2,9
	2.250,9	2.168,0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.110,5	2.084,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.585,6	1.521,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	754,4	359,4
Ertragsteuererstattungsansprüche	122,8	114,2
Wertpapiere	46,2	20,4
Finanzmittel	2.135,3	2.138,8
	6.754,8	6.238,2
	9.005,7	8.406,2
Passiva in Mio. €	31.03.2008	31.12.2007
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	295,3	295,3
Gewinnrücklagen	3.936,8	3.777,7
Bilanzgewinn	221,0	189,7
	4.614,7	4.424,3
Eigene Anteile	-227,8	-227,8
	4.386,9	4.196,5
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	43,4	49,4
	4.430,3	4.245,9
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.784,2	1.791,8
Latente Steuerschulden	104,4	94,0
Ertragsteuerschulden	200,4	214,2
Sonstige Rückstellungen	198,5	192,6
Finanzschulden	87,1	87,4
	2.374,6	2.380,0
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	326,1	325,6
Finanzschulden	417,3	98,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	791,0	760,7
Ertragsteuerschulden	63,1	19,7
Sonstige Verbindlichkeiten	603,3	575,8
	2.200,8	1.780,3
	9.005,7	8.406,2

III. Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-9,5	0,3
Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	18,5	6,6
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	-5,4	-1,5
Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-7,7	6,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0,9	0,0
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-1,4	2,1
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	-1,8
	-4,6	12,0
Konzernjahresüberschuss	194,9	196,6
Gesamtergebnis gemäß IAS 1.97 i.V.m. IAS 19.93B	190,3	208,6
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	189,0	207,9
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,3	0,7
	190,3	208,6

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	291,9	325,4
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,8	50,1
Gezahlte Ertragsteuern	-93,0	-34,3
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	66,5	47,9
Zinsaufwendungen	29,9	23,4
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,2	0,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-12,9	-34,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-94,9	-362,3
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Ertragsteuerrückstellungen	-61,5	-85,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	65,8	90,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	252,8	20,3
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen und Sachanlagevermögens	0,3	1,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-134,6	-58,4
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für kurzfristige Schuldscheindarlehen/Anleihen	-400,0	50,0
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1,0	15,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-17,4	-0,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-550,7	6,8
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	0,0	-8,1
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	298,0	-0,8
Zinsauszahlungen	-3,6	-2,5
Cashflow aus der Finanzierung	294,4	-11,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.138,8	2.345,0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-3,5	15,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.135,3	2.360,7

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2006	161,6	295,3	-160,4	3.204,5	-16,0
Jahresüberschuss					
Abgabe eigener Aktien			18,2		
Rückkauf eigener Aktien			-8,1		
Währungsumrechnung					0,3
Wertänderung IAS 39					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				140,0	
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen					
Sonstiges				-2,9	
Stand 31.03.2007	161,6	295,3	-150,2	3.341,5	-15,7
Stand 31.12.2007	161,6	295,3	-227,8	3.943,6	-25,9
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeit bisher nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen				5,9	0,8
Stand 01.01.2008	161,6	295,3	-227,8	3.949,5	-25,1
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				0,4	
Jahresüberschuss					
Währungsumrechnung					-10,4
Wertänderung IAS 39					
Erfolgsneutrale Anpassung an versicherungsmathematische Annahmen für Pensionsverpflichtungen					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				162,8	
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen					
Sonstiges				-5,3	
Stand 31.03.2008	161,6	295,3	-227,8	4.107,4	-35,5

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
3,4	5,0	-172,9	126,5	3.447,0	9,7	3.456,7
			195,8	195,8	0,7	196,6
		49,3		67,5		67,5
				-8,1		-8,1
				0,3		0,3
5,1	6,3			11,4		11,4
			-140,0	0,0		0,0
		2,1		2,1		2,1
		-1,8		-4,8		-4,8
8,5	11,3	-123,3	182,4	3.711,3	10,4	3.721,7
8,8	30,9	-179,7	189,7	4.196,5	49,4	4.245,9
				6,7		6,7
8,8	30,9	-179,7	189,7	4.203,2	49,4	4.252,6
				0,4	-3,4	-3,0
			194,1	194,1	0,8	194,9
				-10,4		-10,4
13,1	-7,7			5,4		5,4
		0,9		0,9		0,9
			-162,8	0,0		0,0
		-1,4		-1,4		-1,4
				-5,3	-3,4	-8,7
21,9	23,2	-180,2	221,0	4.386,9	43,4	4.430,3

VI. Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007
Außenumsatz	782,1	723,0	1.154,3	1.074,6	543,0	427,6
Umsatz mit anderen Segmenten	287,2	259,7	102,9	124,6	144,4	121,4
Umsatz im eigenen Segment	0,0	0,0	44,2	44,7	38,9	42,1
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	41,1	24,7	6,1	23,5	0,2	0,1
Segmentumsatz	1.110,4	1.007,4	1.307,5	1.267,4	726,5	591,2
Zinsertrag (konsolidiert)	0,0	0,0	2,2	2,5	0,6	0,4
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge im eigenen Segment	0,0	0,0	3,3	3,1	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,3	0,2	0,2	0,4	0,3
Segmentzinsertrag	0,0	0,3	5,7	5,8	1,0	0,7
Zinsaufwand (konsolidiert)	3,1	2,8	3,4	3,6	2,5	1,8
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand im eigenen Segment	0,0	0,0	3,3	3,1	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	8,6	7,5	4,6	3,9	3,7	3,2
Segmentzinsaufwand	11,7	10,3	11,3	10,6	6,2	5,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	2,1	1,9	0,9	0,8	1,3	1,2
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	38,0	36,5	2,7	2,7	9,3	5,4
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	38,0	36,5	2,7	2,7	9,3	5,4
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	220,0	226,4	58,3	74,2	80,3	74,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	182,0	189,9	55,6	71,5	71,0	69,3
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	172,5	181,5	48,6	64,8	66,0	65,4
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,8	0,4	0,0	0,0	-1,9	0,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	97,9	43,1	5,0	2,3	16,8	8,9
Stammebelegschaft (Periodendurchschnitt)	6.853	6.798	1.926	1.839	6.007	4.250

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007	Q1 2008	Q1 2007
128,6	131,5	248,5		2.856,5	2.356,7	44,6	24,8	2.901,1	2.381,5
169,2	159,9	0,0		703,7	665,6	85,5	65,7	789,2	731,3
4,5	3,9	16,3		103,9	90,7	0,0	0,0	103,9	90,7
1,2	0,9	0,0		48,6	49,2	0,0	0,0	48,6	49,2
303,5	296,2	264,8		3.712,7	3.162,2	130,1	90,5	3.842,8	3.252,7
0,2	0,1	2,0		5,0	3,0	24,3	20,5	29,3	23,5
0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	17,8	15,2	17,8	15,2
0,0	0,0	1,7		5,0	3,1	1,0	11,7	6,0	14,8
3,4	3,3	0,0		4,0	4,1	0,0	0,0	4,0	4,1
3,6	3,4	3,7		14,0	10,2	43,1	47,4	57,1	57,6
3,5	3,1	3,8		16,3	11,3	13,6	12,1	29,9	23,4
0,0	0,0	0,0		0,0	0,0	4,0	4,1	4,0	4,1
0,0	0,0	1,7		5,0	3,1	1,0	11,7	6,0	14,8
0,6	0,6	0,3		17,8	15,2	0,0	0,0	17,8	15,2
4,1	3,7	5,8		39,1	29,6	18,6	27,9	57,7	57,5
3,2	2,7	1,8		9,3	6,6	11,5	11,5	20,8	18,1
5,0	5,0	5,4		60,4	49,6	0,4	0,5	60,8	50,1
5,0	5,0	5,4		60,4	49,6	0,4	0,5	60,8	50,1
10,8	14,2	12,0		381,4	389,6	-19,6	-8,7	361,8	380,9
5,8	9,2	6,6		321,0	339,9	-20,0	-9,1	301,0	330,8
4,9	8,1	4,2		296,2	319,8	-4,3	5,6	291,9	325,4
0,0	0,0	0,0		-1,1	1,2	0,0	0,0	-1,1	1,2
4,5	4,6	7,4		131,6	58,9	0,0	0,1	131,6	59,0
4.118	4.037	4.297		23.201	16.924	137	121	23.338	17.045

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 01.01. bis 31.03.2008 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurden im Quartalsabschluss zum 31.03.2008 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Wegen erratischer, größtenteils bereits ab ersten Januar 2008 wirkender Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energieträgern wurde im ersten Quartal 2008 insgesamt 49,1 Mio. € additiver Materialaufwand berücksichtigt.
4. Erstmals wird folgende Gesellschaft vollkonsolidiert:
 - Salzgitter Mannesmann Stahlhandel Sp. z o.o., Slupca (Polen)

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte **unverwässerte Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf **3,40 €**.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Derartige Options- und Wandelrechte waren am 31.03.2008 nicht vorhanden, so dass das **verwässerte Ergebnis je Aktie** ebenso wie das unverwässerte Ergebnis **3,40 €** betrug.

Weitere Informationen

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH gelieferten Spundwandprofile sowie zur Weiterverarbeitung gelieferte Rohstahlprodukte.

Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren.

Für weitere Angaben siehe die Ausführungen im Geschäftsbericht 2007 (S. 288f.).

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2008

06. März 2008	Eckdaten Geschäftsjahr 2007
27. März 2008	Bilanzpressekonferenz
28. März 2008	Analystenkonferenz Frankfurt
31. März 2008	Analystenkonferenz London
15. Mai 2008	Zwischenbericht 1. Quartal 2008
21. Mai 2008	Hauptversammlung
14. August 2008	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2008
14. August 2008	Analystenkonferenz Frankfurt
15. August 2008	Analystenkonferenz London
14. November 2008	Zwischenbericht 9 Monate 2008
31. Dezember 2008	Ende Geschäftsjahr 2008

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 5341 21-01
Fax: +49 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 5341 21-3783
Fax: +49 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de